

weitere Versuche darthun. Die vom symmetrischen Dichloraceton sich ableitenden Derivate bin ich in gleicher Weise zu untersuchen beschäftigt und gedenke ich den Umwandlungsprodukten der Chloracetone und ihrer Säuren überhaupt nach verschiedenen Richtungen eine eingehende Behandlung zu widmen.

**393. Ferd. Tiemann: Bemerkung zu der Abhandlung des  
Hrn. Ladenburg: Constitution des Benzols in  
No. 15 dieser Berichte.**

(Eingegangen am 29. October.)

In der obigen Abhandlung beschreibt der Hr. Verf. S. 1211 als neu einige Nitroderivate des Diacetylulylendiamins und Toluylendiamins; derselbe hat übersehen, dass diese Körper bereits vor einigen Jahren von mir dargestellt und im Jahrgange 1870 dieser Berichte Seite 9 und 219 beschrieben worden sind.

## Correspondenzen.

**394. A. Henninger, aus Paris, 11. October 1875.**

Akademie, Sitzung vom 26. Juli.

Herr Ad. Renard hat die Einwirkung des electrolytischen Sauerstoffs auf Glycerin studirt und neben grossen Mengen Ameisensäure und Essigsäure, Glycerinsäure, ein festes und ein syrupartiges Produkt erhalten, welches letztere kohlen-saures Barium nicht angreift, dagegen mit Bariumhydrat eine in Alkohol unlösliche Verbindung eingeht, welche der Formel  $(C_3H_3O_4)_2Ba$  annähernd entsprechende Zahlen ergeben hat. Der syrupartige Körper könnte daher die Aldehydsäure  $C_3H_4O_4$  des Glycerins sein.

Das oben erwähnte feste Produkt enthält  $C_3H_5O_3$ ; es bildet eine weisse, harte, amorphe Masse, welche einen penetranten Geruch besitzt, bei  $92^\circ$  schmilzt und bei höherer Temperatur unter theilweiser Zersetzung sublimirt. Es ist in Wasser löslich, Alkohol und Aether lösen es dagegen nicht auf. Seine wässrige Lösung erwärmt sich beim Vermischen mit Natriumbisulfid, aber Herr Renard hat die gebildete Verbindung noch nicht isoliren können. Die Lösung des festen Körpers reducirt ammoniakalische Silberlösung in der Kälte unter Bildung eines Silberspiegels und giebt mit Ammoniak einen krystallisir-